



Jahrgang: 105/106
Hollabrunner Museumsverein
April 2010

iszellen



Napoleon „Franz Gafgo“ mit Ehrenpräsidentin Gertrude Neuwirth, 2009

Bericht des Geschäftsführers

Der Hollabrunn Museumsverein kann auf ein zufriedenstellendes Jahr 2009 zurückblicken. Im nachstehenden Bericht wird auf die zahlreichen Aktivitäten kursorisch eingegangen.

Fixer Bestandteil des Jahresprogrammes sind der Oster- und Adventmarkt, welche einen hohen Qualitätsstandard aufweisen. Die Organisation liegt in den bewährten Händen von Christa Ecker. Die Besucherzahlen beweisen, dass hier der richtige Weg beschritten wird.

Im Juni 2009 wurden von Prof. Mag. Hasenhündl erstmals Tage der Schulen im Museum abgehalten. Hier wurde den Schüler traditionelles Handwerk und das Museum in lockerer Atmosphäre näher gebracht.

Der Buchverkauf hat dank der Initiative unseres Kustos Prof. Dr. Ernst Bezemek einen gewaltigen Aufschwung genommen und wird hoffentlich auch in Zukunft so rege sein.



Das Programm für das Jahr 2010 wird im Beitrag unseres Kustos vorgestellt. Einen Schwerpunkt möchte ich jedoch hervorheben:

Der Maler Prof. Heribert POTUZNİK hätte heuer seinen 100. Geburtstag. Der Museumsverein Hollabrunn verwaltet einen Teil des künstlerischen Nachlasses von Heribert Potuznik. Dieser wurde dem Museumsverein von seiner Stieftochter Ingrid Swoboda zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals sehr herzlich!

Anlässlich des Jubiläums präsentiert der Museumsverein in einer Ausstellung Bilder zum Thema Afrika. Ein Großteil der Bilder ist der Öffentlichkeit kaum bekannt und wir hoffen somit das Besucherinteresse an dieser Ausstellung zu wecken. Die Gestaltung des Kataloges und der Ausstellung liegen in den bewährten Händen von Reg.Rat Fritz Ecker.

1974 übersiedelte das Museum in die Hofmühle. Es ist nun notwendig die Beleuchtungsanlagen, Vitrinen und Lautsprecheranlage den zeitgemäßen Erfordernissen anzupassen. Dies stellte eine große finanzielle Herausforderung dar, welche vom Museumsverein allein nicht getragen werden kann. Hier wird die Stadtgemeinde Hollabrunn als Gebäudeerhalter gefordert sein. In zwei Ausstellungsräumen konnte bereits mit finanzieller Unterstützung der Stadtgemeinde die Beleuchtung erneuert werden.

Der Museumsverein ist für den Betrieb und die Ausstattungs-gestaltung zuständig. Da der Verein über begrenzte finanzielle Mittel verfügt, kann der Betrieb nur durch ehrenamtliche Funktionäre, Helfer und Sponsoren bewerkstelligt werden. Ohne auf einzelne Personen speziell einzugehen möchte ich mich bei diesem Personenkreis für den vorbildlichen Einsatz herzlichst bedanken.

Weiters würde ich mich freuen, wenn auch die jüngere Generation für die Mitarbeit im Museum gewonnen werden kann. Für Anregungen in dieser Richtung bin ich sehr dankbar.

Als Geschäftsführer des Museumsvereins bin ich daher überzeugt, dass wir gemeinsam den Betrieb des Museums weiterhin interessant gestalten können.

Klaus Altmann



VOLKSBANK
Donau - Weinland
VERTRAUEN VERBINDET.

Berichte des Kustos

Das Jubiläumsjahr „100 Jahre Stadt Hollabrunn“ im Jahre 2008 brachte für die derzeitige - seit den 1990iger Jahren im Amt befindliche - Museumsführung den Höhepunkt ihrer Arbeit. Zwei große Projekte bedeuteten einerseits eine finanzielle Kraftanstrengung und andererseits die Heranziehung aller personellen Ressourcen:

Im Dezember 2007 wurde das von **Friedrich Ecker** und **Ernst Bezemek** herausgegebene Buch „**Hollabrunn – Das Werden einer Stadt**“ präsentiert. Dieses Werk, das erstmals auch die NS-Zeit und die Periode der sowjetischen Besetzung aufarbeitete, wurde von Kritik und Lesern sehr positiv aufgenommen und bereicherte die niederösterreichische Regionalgeschichtsschreibung.

Das von **Ernst Bezemek** und **Friedrich Ecker** herausgegebene, fast 700 Seiten starke Buch *„Hollabrunn-Das Werden einer Bezirksstadt“* fand großes Interesse. Restexemplare können beim Hollabrunner Museumsverein zum Preis von € 35,00 bezogen werden. Das Buch wird von Kritik und Lesern sehr gut angenommen.

Bestelladresse:

Museum „Alte Hofmühle“.

2020 Hollabrunn. Mühlenring 2,

Es wird auf Wunsch mit Erlagschein auch per Post zugesandt.

Den Höhepunkt des Jahres brachte die große Ausstellung „100 Jahre Stadt Hollabrunn“, in der das Leben der Menschen Hollabrunn in einer Periode massiver politischer (Um)-Brüche thematisiert wurde. **Friedrich Ecker** (Texte: **Ernst Bezemek**) gestaltete in Zusammenarbeit mit **Christine** und **Denis Thompson** eine eindrucksvolle Schau, die als Dauerausstellung erhalten bleiben wird.

Das Berichtsjahr 2009, das 106. Bestandsjahr des Hollabrunner Stadtmuseums, stand nach den kostenintensiven Projekten zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt Hollabrunn vor allem im Zeichen der Arbeiten an den Beständen des Stadtmuseums und der Bereinigung zahlreicher bis

in die Ära **Adolph-Paburg** reichender Altlasten. Zahlreiche Bilder und Gemälde wurden der Artothek des Bundes zurückgestellt, nachdem in guter Zusammenarbeit mit der Leiterin dieser Abteilung, **Mag. Corona Bless**, die Provenienzfragen endgültig geklärt werden konnten.

Besonderer Dank für diese Arbeit gebührt **Reg. Rat Friedrich Ecker**, der ein EDV-gestütztes Inventar der Bestände des Stadtmuseums erarbeitete, sowie **GF Ing. Klaus Altmann**.

Durch die Unterstützung der „Privatstiftung Weinviertler Sparkasse“ konnte die Restaurierung der im Eigentum des Museums befindlichen hochwertigen Madonnen abgeschlossen werden, ein finanzieller Kraftakt für den Museumsverein. Wir danken Frau Senatsrat i. R. **Dipl. Ing. Charlotte Miller** für ihre Spende.

Das Ausstellungsprogramm reduzierte sich auf die Ausstellung *„Napoleon im Weinviertel“*, die quasi als „Notprogramm“ für den gescheiterten Event in Suttensbrunn fungierte.

Projekte und Ausstellungen

Die Eröffnung der Museumssaison erfolgte auch 2009 mit dem von **Christa Ecker** geleiteten Ostermarkt, der wieder ausgezeichnet besucht war, ebenso wie die im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierte Ausstellung der Bilder des Dietersdorfer Malers **Andreas Scheuer**.



Andreas Scheuer in seinem Atelier

Ein großer Erfolg war auch der von **Mag. Gerhard Hasenhündl** initiierte „Tag der Schulen“ Ende Juni 2009. **Fritz Zahradnik** und die **Familie Bock** (Oberfellabrunn) beschäftigten die Schüler der Unterstufen, die in die „Geheimnisse“ der Archäologie und der damit verbundenen Keramik eingeweiht wurden.

Am 31. Juli 2009 erfolgte die Eröffnung der Ausstellung „*Napoleon im Weinviertel*“ im Rahmen eines gut besuchten Spektakels im Museumshof. **Franz Gafgo** als „Napoleon-Darsteller“ stellte prominente Vorbilder in den Schatten. Das Gelingen der Ausstellung ist **Reg. Rat Friedrich Ecker** (Grafik, Layout und Gestaltung) sowie **Karl Hellmer** (Auersthal),

Abteilung Moderne Kunst

Die Arbeiten im Bereich „Moderne Kunst“ führte interimistisch **Reg. Fritz Ecker** weiter, der für 2010 zum 100. Geburtstag des Weinviertler Malers **Heribert Potuznik** die Ausstellung „*Potuznik in Afrika*“ vorbereitet.



Viel Prominenz beim Napoleonfest in der „Alten Hofmühle“

Horst Olek (Deutsch-Wagram) und **Reg. Rat Mayer** (Hainburg) zu verdanken, wobei Letztere zahlreiche Exponate zur Verfügung stellten.

Anfangs Oktober 2009 nahm das Stadtmuseum Hollabrunn zum ersten Mal an der „Langen Nacht der Museen“ teil.

Im Rahmen dieser hervorragend besuchten Veranstaltung präsentierten der Sutton-Verlag und **Werner Lamm** das neue Buch „*Vom Markt zur Stadt – Hollabrunn 1908 bis 1958*“.

Archäologische Abteilung

Mag. Gerhard Hasenhündl konnte die Neugestaltung der archäologischen Abteilung abschließen. Sein traditioneller Miszellenbeitrag *Archi berichtet* ist diesem Projekt gewidmet.

Adventmarkt und Ostermarkt

Advent- und Ostermarkt - die beiden Veranstaltungen liegen weiterhin in den Händen von **Christa Ecker** - werden immer mehr zu wirtschaftlichen Säulen des Museumsbetriebes.

Steigendes Interesse, Qualität und Begleitprogramm dokumentieren den Erfolg der beiden Veranstaltungen. Im Rahmen des Adventmarktes gastierten **Franz Schwingenschlögel** (Panflöte) und das „Weinviertler Kleeblatt“ (Dichterlesung zu Gunsten der „Schmetterlingskinder“).

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN



Projekte 2010

Das Museumsjahr 2010 wird zwei Großprojekte bringen:

Ausstellung „*Potuznik in Afrika*“ (Eröffnung: 16. April 2010) sowie ein Projekt in Zusammenarbeit mit El-friede Tozzer „*Vom Flüchtlingslager zur Gartenstadt*“.

Der erfolgreiche Betrieb des Museums konnte nur durch den vollen Einsatz der Mitarbeiter gesichert werden. Besondern Dank schulde ich hier Christa und Fritz Ecker, Georg Ecker für die Gestaltung der Homepage, Traude und Klaus Altmann, Gerhard Hasenhündl und seinen Archäologen, Brigitte und Theo Brückler und nicht zuletzt unserem Präsidenten Erich Eisen sowie den Subventionsgebern und Sponsoren

Ernst Bezemek

Eröffnung der neuen archäologischen Dauerausstellung

„25 Jahre Neue Archäologie Hollabrunn“

Die Archäologische Abteilung des Hollabrunner Museumsvereines nahm vor 25 Jahren unter der Leitung von Mag. Gerhard Hasenhündl ihre Arbeit auf. Am Beginn wurden die Altbestände des Stadtmuseums gesichtet und bald mit Notgrabungen im Raume Hollabrunn begonnen. Daraus hat sich über die Jahre eine gründliche, archäologische Bezirksaufnahme des Hollabrunner Raumes im ständigen Kontakt mit allen betroffenen Institutionen (BDA, Uni Wien, NÖ Landesmuseum, etc.) entwickelt.

Im Jahre 1994 wurde erstmalig die Hollabrunner Urgeschichte mit Einbeziehung der Neufunde in 2 Räumen in der „Alten Hofmühle“ präsentiert. Diese Ausstellung erfuhr in den Jahren 2005 – 08 eine völlige Überarbeitung bzw. Umgestaltung im Rahmen der Neuaufrichtung „25 Jahre Neue Archäologie Hollabrunn“.

Eröffnungstermin war der 20. Juni 2008.

Die Urgeschichte wird wiederum chronologisch dargestellt. Ein zusätzliches Thema ist die Forschungsgeschichte im Raum Hollabrunn, das betrifft vor allem die Sammlungstätigkeit von Ruprecht (um 1900), Mattula (1928) und Hasenhündl (ab 1984). Einzelne, moderne Gegenstände wurden als „Zeitbrücken“ von der Urzeit in die Gegenwart für den Betrachter eingebaut.

Raum 1

Dominante Farbe Ocker: Alle Vitrinen und Wandtafeln werden in diesem Farbton gehalten um in Hinblick auf die fruchtbare Erde, den Löss und das bodenständige Bauerntum seit der Jungsteinzeit herauszustreichen. Der Raum umfasst zeitlich die Anfänge menschlicher Besiedlung von der Altsteinzeit bis in die frühe Bronzezeit im Bezirk Hollabrunn.

In den Vitrinen 1 bis 4 werden bedeutendsten Funde zur Altsteinzeit, zur Mittel-, zur Jungsteinzeit und zur frühen Bronzezeit ausgestellt.

Ergänzend dazu werden auf insgesamt 12 Tafeln die wichtigsten Ausgrabungen durch Fotos und Pläne beschrieben.



Schülerinnen des BG Hollabrunn vor der Vitrine 1 mit dem bekannten Prähistoriker Dr. Josef Bayer.

Raum 2

Dominante Farbe ist ein zartes Türkisgrün:

Dieses Grün ist die Farbe von Bronzepatina. Sie soll auf die ausgestellten Gräber, aus denen patinierter Bronzeschmuck geborgen wurde, hinweisen.

Raum 2 hat die letzten zwei Jahrtausende vor Christus von der mittleren Bronzezeit bis zur jüngeren Eisenzeit zum Inhalt. Den Großteil der Ausstellung bilden die neuesten Grabfunde aus dem benachbarten, an die Alte Hofmühle angrenzenden Gräberfeld „Hollabrunn, An der Aspersdorfer Straße“ (Grabungen von 1991 - 97). Sie werden hier erstmalig zur Gänze gezeigt.

In den vorhandenen Vitrinen 5a-b bis 7 werden hauptsächlich die interessanten Grabfunde vom Gräberfeld „Hollabrunn An der Aspersdorfer Straße“ (1991-2003). Daneben wird mit der urnfelderzeitlichen Siedlungskeramik von Hollabrunn, Museumsgasse 1984, von der Umfahrung Hollabrunn B 303 1985/86 und aus Großmeiseldorf 1998 ein Längsschnitt durch die Grabungstätigkeit der letzten 25 Jahre vervollständigt.

Zusatzinformation wird wiederum auf den Wandtafeln 20 – 29 geboten.

Insgesamt bilden die ausgestellten Objekte (Vitrinen 1 – 7) einen umfangreichen Querschnitt durch die reichhaltigen Museumsbestände aus der Hollabrunner Urgeschichte. Auf den Wandtafeln werden eine Einführung in die Urgeschichte, die Geschichte des Hollabrunner Stadtmuseums, die Sammlungstätigkeit der letzten 100 Jahre und im Speziellen nahezu alle größeren Grabungen, die die Hollabrunner Stadtarchäologen in den letzten 25 Jahren (Neue Archäologie Hollabrunn) durchgeführt haben, vorgestellt. Die Bilder geben einen genauen Einblick in die interessante Arbeit der prähistorischen Archäologie.



Blick in den Raum 2 mit den Urnen vom Gräberfeld „Hollabrunn, An der Aspersdorfer Straße“.

Die Ausstellungseröffnung fand an einem lauschigen Abend zur Sommersonnenwende zum Großteil im Museumshof zu Klängen der irischen Folk-Gruppe „Oropax“ statt. Es wurden auch zum Thema passend Druckgrafiken „Keltische Kunst-Heute“ von Diether Schlinke gezeigt. Die Begrüßung hielt



BH HR Mag. Stefan Grusch, ÖKR Marianne Lembacher, Diether Schlinke, Prof. Gerhard Hasenhündl und Bgm. HR Mag. Helmut Wunderl bei der Ausstellungseröffnung.

Ing. Klaus Altmann. Bgm. HR Mag. Helmut Wunderl sprach zum 100-Jahrjubiläums der Stadt, und ÖKR Marianne Lembacher eröffnete nach den einleitenden Worten von G. Hasenhündl die Ausstellung. Die „Neue Archäologie“ bildet seit 2008 einen wichtigen Bestandteil des Hollabrunner Stadtmuseums und wird als Beitrag zur Lokalgeschichte von den Besuchern sehr positiv angenommen.

Gerhard Hasenhündl

(Fotos Hasenhündl)

ARCHI berichtet.....



Vom Kreisgraben zum bronzezeitlichen Burgberg/Wallburg

Hochgelegen über dem Runzenbach, nahe der Gemeindegrenze zu Oberfellabrunn mit einem herrlichen Ausblick auf die noch nicht vorhandene Stadt Hollabrunn liegt ein uralter Siedlungsboden. Anlässlich unseres 25-Jahr-Jubiläums nahmen sich die Hollabrunner Stadtarchäologen ein interessantes Projekt vor:

Seit 2006 gibt es ein Luftbild im Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, das einen zweifachen Kreisgraben oberhalb des ehemaligen Ziegelofens Scipal zeigt („Schipa Berg“ in Oberfellabrunn genannt). Durch einen 25m langen Suchschnitt konnte im Oktober 2009 der genaue Sachverhalt geklärt werden:



Luftbild des vermeintlichen „Kreisgrabens Hollabrunn“, 2006, Foto Universität Wien)

Es handelt sich keine Spitzgräben, wie dies für Kreisgrabenanlagen typisch ist, sondern um 2 breite Sohlegräben. Der ältere, äußere Graben stammt aus der mittleren Jungsteinzeit (4500 v.), der jüngere, innere aus der frühen- (2000 v.) und aus mittleren Bronzezeit (1500 v.). Beide Gräben umschlossen einst den sichersten Punkt in diesem Gelände. Vor allem der bronzezeitliche Sohlegraben mit 5 Metern Breite deutet auf eine wehrhafte, burgähnliche Verteidigungsanlage oder auf einen Herrnsitz hin.



G. Hasenhündl erklärt die Schichtenfolge im großen, bronzezeitlichen Graben, 2009, Foto Reiterer).

Das muss man sich so vorstellen, dass über den ganzen Hang verstreut ein Weiler aus verschiedenen großen Holz-Lehm-Hütten bestanden hat. Nur der höchste Punkt war mit einem breiten Graben abgesichert. Innerhalb dieser Einfriedung stand wahrscheinlich das größte Holzhaus als Herrnsitz, oder die Stelle wurde nur bei Gefahr als Zufluchtsort genutzt. Interessant ist dabei auf jeden Fall, dass dieser Punkt im Laufe von 3 Jahrtausenden gleich zweimal, während der Jungsteinzeit und während der Bronzezeit, auf ähnliche Weise genutzt worden ist!

Schon um 1900 kamen die ältesten Funde aus „Oberhollabrunn“ von dieser Fundstelle in das im Aufbau befindliche Stadtmuseum, weil hier vor langer Zeit im Ziegelofen Scipal Lehm abgestochen wurde. Diese Stücke bilden heute als „Sammlung Ruprecht“ den ältesten Teil der urgeschichtlichen Funde. Um 1880 war dieser außer Ort Ziegelofen im Besitz der Familie Schnötzinger, dem Großvater von Dr. Josef Bayer. Ich nehme an, dass hier der kleine Josef Bayer bis zum Alter von 6 Jahren seine erste Bekanntschaft mit dem Löss und mit darin

eingebetteten, urzeitlichen Artefakten gemacht hat. Bayer übersiedelte später mit seinem Vater nach Herzogenburg, studierte Urgeschichte in Wien und wurde einer der bedeutendsten Eiszeitforscher Mitteleuropas. 1908 legte er gemeinsam mit zwei weiteren Forscher des Naturhistorischen Museums Wien in der Wachau die berühmte Venus von Willendorf frei!

(Siehe Dokumentation im Museum: 25 Jahre Neue Archäologie Hollabrunn)

Als Grabungsleiter möchte ich mich nach diesem außergewöhnlichen Grabungserfolg auch heuer wieder bei meinem verlässlichen „Team“ bedanken:

a) Das sind die zahlreichen, altbewährten und erfahrenen Grabungshelfer aus dem Hollabrunner Museumsverein/Arch. Abteilung: Franz Baumgartner, Ingrid und Siegfried Csukovits, Arno Klien, Franz Panholzer, Andreas und Gerald Patschka, Jakob Schweinberger

b) Und beim verständnisvollen und interessierten Grundbesitzer Ernst Scheuer aus Oberfellabrunn, der die herbstliche Grünbrache sogar als beste Zeit für eine Grabung empfohlen hat!

Gerhard Hasenhündl



„Spaß an der Geschichte“

Eine neue Aktion in Form von Erlebnistagen für Schulklassen in der Alten Hofmühle

In der letzten Schulwoche wurde allen Schülern des Bezirks im Alter zwischen 9 – 12 Jahren vom Hollabrunner Museumsverein ein erlebnisreicher Museumsbesuch mit einem neuen Konzept unter dem Titel: „Spaß an der Geschichte“ angeboten. Beginnend mit einem Ausstellungsbesuch in der „Neuen Archäologie“ sollte der Blick von Schulkindern in die Vergangenheit geschärft werden. Beim anschließenden Mitarbeiten bei verschiedenen Handwerksstationen sollte hingegen die praktische Seite durch eigenständiges Gestalten angesprochen werden, lautet die Idee vom Organisationsleiter Prof. Gerhard Hasenhündl.

Sechs Schulklassen nahmen dieses vielversprechende Angebot an: Insgesamt 3 Klassen aus der Volksschule Göllersdorf, je eine 2. Klasse aus dem Erzbischöfl. Aufbaugymnasium und aus dem Bundesgymnasium, sowie eine weitere Klasse aus der Landessonderschule Hollabrunn waren in der letzten Juniwoche 2009 in unseren wunderschönen Museumshof gekommen. Hier konnten sie drei verschiedene Stationen durchlaufen.



Gerhard Hasenhündl, Klaus Altmann und VOL Gerda Götzingler mit Kindern der 3B Klasse, VS Göllersdorf.

1. Station Museum: In der neu aufgestellten urgeschichtlichen Sammlung des Stadtmuseums riefen ein uralter Faustkeil, Skelette von zwei Männern und kunstvoller Bronzeschmuck aus verschiedenen Urnengräbern großes Staunen und Bewunderung hervor. In drei aufgelegten „Überraschungssackerln“ ertasteten die kleinen Forscher zusätzlich blind originale Stein- und Bronzebeile. Einige Geschickte versuchten sich noch zusätzlich als Restauratoren und setzten zerbrochene Keramikscherben zu Tellern und kleinen Töpfen zusammen (Klaus Altmann, Ernst Bezemek, Fritz Ecker und Gerhard Hasenhündl).



VOL Elisabeth Huber und Fritz Zahradnik mit voller Konzentration an der Töpferscheibe, 4. Klasse, VS Göllersdorf.

2. Station: Die Kultur- und lud zum Töpfern (Fritz Zahradnik), Filzen (Doris Andre) und Klöppeln (Irene Arampatsis) ein. Mit Begeisterung waren die Schüler bei der Sache, und unter fachkundigen Anleitungen entstanden binnen kurzer Zeit wahre Kunstwerke.



3. Station: Die „Alten Handwerker“ aus der Urzeit und dem Mittelalter hatten unter der Kastanie ihre Zelte aufgeschlagen. Dort in der malerischen „Bock’schen Werkstatt“ erhielten die Kinder fachmännische Einführung in Metall- und Knochenbearbeitung von Renata und Fritz Bock. Das selbständige Emaillieren von Kupferanhängern stellte sich neben den vielen anderen Werkstücken als der große Hit bei den Schülern heraus.



Gerhard Hasenhündl, Doris Andre und Dipl. Päd. Gerda Katt mit ihrer 3A Klasse beim Filzen, VS Göllersdorf.

Die Schüler waren mit soviel Begeisterung bei der Sache, dass der Vormittag und damit auch der „Museumsbesuch einmal anders“ viel zu schnell verging. Die Freude über die selbst gefertigten Kunstwerke stand den Kindern offensichtlich ins Gesicht geschrieben. Ein Dankeschön an alle Teilnehmer und Mitarbeiter, die dazu beigetragen haben, dass so viele Schulkinder einen erlebnisreichen Tag in der „Alten Hofmühle“ verbringen konnten. Diese erfolgreiche Aktion „Schultage - Spaß an der Geschichte“ soll auch am Ende des nächsten Schuljahres weitergeführt werden!

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk
Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Unsere Sponsoren 2009

**Land Niederösterreich Kulturabteilung
Verein zur Förderung der Heimatkundlichen
Forschung Hollabrunn
HEW-Steuerberatungs GesmbH.
Erich Eisen
Rechtsanwalt Dr. Rainer Rienmüller
EDV-2000
Weinviertler Sparkasse
Raiba Hollabrunn
Volksbank Donau Weinland
Autohaus Sauberer
Wiener Städtische, Dir. i. R. Werner Daim
Raiffeisen-Lagerhaus
Hotel-Restaurant Karl Riepl**



Achtung!
Neue Öffnungszeiten des Museums:

So und Feiertag:
10-11,30, 14,30-17,30 Uhr.

Das Museum ist 2010 von Ostern bis zum Staats-
feiertag geöffnet.

Weinviertler
SPARKASSE 

Impressum:

Herausgeber: Hollabrunner Museumsverein

Für den Inhalt verantwortlich:

Prof. Dr. Ernst Bezemek

Satz und Layout: Friedrich Ecker

www.altehofmuehle.at



niederösterreich kultur

MAG. RAINER RIENMÜLLER

Rechtsanwalt

A 1010 Wien, Kohlmarkt 16

Tel.: +43-1-5 333 222

Fax: +43-1-5 333 222-10

Mobil: +43-(0)664-307 58 52

Email: lawoffice@rienmueller.at

HEW

Steuerberatungs- und Wirtschaftstreuhand GmbH

1010 Wien, Dominikanerbastei 19

01 533 16 49

wien@hew.at

EDV2000

Ihr professioneller EDV Partner

**ÖSTERREICH
EDV2000**

Systembetreuung GmbH
A-1120 Wien
Bonygasse 40 / Top 2
Tel +43 (01) 812 67 68-0
Fax DW -20

**DEUTSCHLAND
EDV2000**

Softwarevertrieb GmbH
D-80339 München
Garmischerstraße 4/V
Tel +49 (089) 540 52-118
Fax DW -114

Hollabrunner



Museumsverein

Ausgabe 2010